

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 155. Neuenbürg, Donnerstag den 15. Dezember 1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. - Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr. auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. - In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Vergiß die treuen Todten nicht und schmücke Auch ihre Urne mit dem Eichenkranz. (Th. Körner.)

Amtliches.

Steinlieferungs-Akkorde.

Nachstehende Steinlieferungsakkorde gehen mit dem 30. April 1871 zu Ende, und werden daher neue Akkorde abgeschlossen.

Enz-Murgthalstraße:

Markung Wildbad.

I. Distrikt (von Wildbad bis Niterbächle) am nächsten Freitag den 16. d. M. Mittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad. Ferner:

Ettlingen-Gernsbacherstraße:

Markung Loffenau

am gleichen Tag Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhaus in Loffenau.

Hiezu werden Fuhrleute eingeladen, und die verehrlichen Ortsvorsteher ersucht, dieß bekannt machen zu lassen.

Hirsau den 13. Dezbr. 1870.

R. Straßenbau-Inspektion.

Neuenbürg.

Reiswellen-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Miß am

Samstag den 17. Dezbr.

Vormittags von 9 Uhr an

10,000 Stück frisch aufgebunden.

Zusammenkunft bei der Schuchütte auf der Miß.

Den 15. Dezbr. 1870.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Arnbach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. d. M.

Vormittags 9 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus dem Gemeindewald:

362 Stück tann. Säglöße,

32 Stämme Bauholz und

46 Stück Hopfenstangen

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 13. Dezbr. 1870.

Schultheiß Höll.

Dennach.

Gemeinde = Jagd = Verpachtung.

Am Montag den 19. Dezbr. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Dezbr. 1870.

Schultheißenamt.

Merkle.

Dennach.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 20. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus:

297 Stück tann. Klotz- und Langholz,

273 " " Bauholz,

70 " " Stangen.

Den 11. Dezbr. 1870.

Schultheißenamt.

Merkle.

Grunbach.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 19. d. M.

Vormittags 10 Uhr

anfangend werden aus hiesigem Gemeindewald:

249 Stück tann. Langholz vom 75ger abwärts

mit 10,000 C. worunter 30 St. Spalttannen

zu Schindel- und Kändlerholz geeignet, mit

Borgfrist unter genügender Bürgschaft, bis

1 Juni 1871 zahlbar und 123 Gerüststangen

zum Verkauf gebracht bei guter Witterung im Wald, bei ungünstiger auf dem Rathhaus.

Den 12. Dez. 1870.

Schultheißenamt.

Kloz.

Schömburg.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des Michael Kübler, gewesenen Metzgers und Speisewirths dahier kommen an nachgenannten Tagen im Kübler'schen Hause zum Verkauf und zwar am

Dienstag den 20. d. Mts.

Bücher, Bettgewand, Leinwand, Küchengerath von Zinn, Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Steingut, sowie Glasgeschirr in verschiedener Größe, Schreinwerk, Feld-, Wald- und Handgeschirr und allerlei Hausrath.

Am Mittwoch den 21. d. M.

Ein aufgerüsteter Wagen sammt Ketten, ein Pflug und Egge, eine große Schnellwaage, Holzwaage, ein Centner Eisen

- 30 Eimer Faß von 1/2 Zmi bis 3 1/2 Eimer haltend,
- 70 Maas Heidelbeergeist,
- 64 " Zwetschenschnaps,
- 7 1/2 " Hefen- und
- 23 " Trösterschnaps,
- 10 1/2 Zmi 1865r Wein,
- 1 1/2 Eimer 4 Zmi 1868r und
- 8 Zmi 1869r,
- 35 Centner Heu,
- 25 " Dehnd,
- 20 " Roggen- und
- 15 " Haberstroh,
- 5 Wagen Laub- und Moosstreu.

Waisengericht.

Vorstand: Dittus.

Privatnachrichten.

Büchsfinte

eine leichte, schöne und sehr gut schießende, sowie eine Doppelstinte sind billig zu verkaufen. Näheres im Comptoir dieses Blattes.

Engelsbrand.

Liegenschafts-Verkauf mit Bäckerei.



Wegen Wegzugs von hier verkaufe ich an den Meistbietenden: meinen Hausantheil mit Bäckerei-Einrichtung mitten im Dorf nebst besonderer Scheuer mit Obstgarten dabei; 6 Morgen Wiesen und Baufeld.

Kaufsliebhaber können jeden Tag in Balde mit mir in Unterhandlung treten, wozu ich höflichst einlade.

Es können auch 2 Fahrkühе sammt Wagen und 4 Säuferschwine mit erworben werden.

Den 11. Dezbr. 1870.

Johann Regelmann.

Salmbach.

Unterzeichnete verkauft an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung:

- 1 zweispännigen Wagen,
- 1 halben Wagen zum Klopaußschleifen,
- 1 zweispännigen Schlitten und
- 1 einspännigen Reiberschlitten,
- 1 Wagenwinde,
- 1 eisernen Radschuh und einige Lotteisen.

Ochsenwirth Schöttle Wtw.

Bieselsberg.



Unterzeichneter setzt eine im besten Alter stehende, seit 14 Tagen säugende Kuh dem Verkaufe aus.

Schulmeister Fr. Bauer.

Salmbach.

Ein halbjähriger rother Spizerhund

hat sich am Sonntag verlaufen. Derselbe wolle gegen Kostenersatz zurückgegeben werden an G. Müller.

Gräfenhausen.

Ein zugelaufener schwarzbrauner Hund (Schnauzer) kann abgeholt werden gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei

Jakob Kern.

Arnbach.

100 fl. Pflögchaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei

Sensen Schmid Bachteler.

Conweiler.

325 fl. hat im Auftrag gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Waldbornwirth Faaf.

Neuenbürg.

Kinderspielwaaren

in schöner Auswahl empfiehlt

J. Bäuerle.

Lampenschirme

in großer Auswahl bei

Jak. Meeh.

W i l d b a d.

Weihnachts-Ausstellung

aller Arten Kinderspielwaaren- & Gesellschaftsspielen, Weihnachtskugeln, Christbaumlichter zc. in großer Auswahl bei

Gust. Luppold.

Kronik.

Deutschland.

Offiziell. Versailles, 12. Dez. Der König an die Königin. Nach den viertägigen Schlachten um Beaugency herum, die jedesmal siegreich endigten, wenn auch bei der Uebermacht des Feindes kein bedeutendes Terrain gewonnen wurde, ist der Feind heute unerwartet gegen Blois und Tours abgezogen, wahrscheinlich in Folge bedeutender

Verluste, die er erlitten, während die unsrigen gering waren. Sehr viele Ueberläufer melden sich dort, ebenso bei Rouen. Mobilgarden warfen vielfach Waffen und Ausstattungsgegenstände fort, gehen nach Hause, aber es bleiben immer noch genug übrig. Heute völliges Thauwetter.

Berlin, 11. Dez. Näheres über Bismarcks Rundschreiben an die Unterzeichner des Londoner Vertrags wegen Luxemburgs: Da Lu-

remburg gelegentlich des Durchzuges Verwundeter Uebelwollen gezeigt, Diebenhofen Anfangs Oktober durch Ostbahnwaggons verproviantiren ließ, Flüchtlinge von Metz nicht internirte, erklärt Preußen, daß es sich bezüglich deutscher Truppenbewegungen an Luxemburgs Neutralität nicht mehr gebunden erachte.

Berlin, 12. Dez. Mit Unrecht behaupten neuerdings wieder mehrere Blätter, das Bombardement von Paris werde aus politischen Gründen verzögert und sei wahrscheinlich ganz aufgegeben. Den bestimmtesten Versicherungen nach sind es rein militärische Gründe, welche bisher die Abstandnahme von einer Beschießung der französischen Hauptstadt bewirkt haben. Wenn die deutsche Kriegsleitung sich über das Detail dieser Gründe nicht ausspricht, so ist das für eine unbefangene Auffassung sehr begreiflich. Derselben kann doch nicht zugemuthet werden, namentlich in großen Entscheidungsmomenten, die Operationspläne, welche erst zur Ausführung kommen sollen, öffentlich darzulegen und damit auch den Feinden von ihren Anschauungen und Absichten Kenntniß zu geben. (R. 3.)

Straßburg, 12. Dez. Pfalzburg hat heute auf Gnade und Ungnade capitulirt, wird morgen um 10 Uhr Vormittags besetzt.

§ Die Beschießung von Paris ist so vorbereitet, daß man nur die Bombadiere an die Geschütze und „Feuer!“ zu kommandiren braucht, um die Pariser für ihren an der ganzen Welt verübten Uebermuth in der Weise büßen zu lassen, die schon Blücher vor einem halben Jahrhundert verlangt. Durch die Einschließung hat Paris eine furchtbare Lehre bekommen, allein ob diese Lehre hinreichend ist, um das eitelleittrunkene Paris so zur Besinnung zu bringen, daß die Welt für einige Jahrzehnte Ruhe vor weiteren Friedensstörungen genießt, ist eine andere Frage. Die Ueberzeugung, daß Paris das denkende und wollende Haupt der Welt sei, ist so sehr in Fleisch und Blut der Pariser übergegangen, daß die Wirkungen der Hungersnoth möglicherweise noch durch die Schrecken einer Beschießung unterstützt werden müssen, wenn die moralische Kur an den Pariser eine vollständige sein und dahin gebracht werden sollen: von sich selbst eine etwas bescheidenere und von dem deutschen Volke eine etwas höhere Meinung als bisher zu gewinnen.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Dez. Der um die Verpflegung der württembergischen Division hochverdiente Intendant C. Kräzer hat in Anerkennung seiner vortrefflichen Leistungen das eiserne Kreuz erhalten. Ebenso hören wir, daß Stabsarzt Fichte mit dieser rühmlichsten aller Dekorationen geehrt worden ist.

§ Wie sich die königliche Regierung beehlt hat, gleich nach Auflösung der früheren Kammer der Abgeordneten, eine Neuwahl anzuordnen, ebenso rasch ist sie in Einberufung der eben gewählten Kammer; der erste Zusammentritt derselben ist auf 19. Dezember bestimmt.

** Aus dem Bezirk Maulbronn, 11. Dezbr. Der Wahlkampf ist vorüber und die Wahl ganz in nationalem Sinne ausgefallen nämlich der bewährte Volksmann Feyer aus der Wahlurne

als gewählt hervorgegangen. Das Bestreben eines Theils der Wahlberechtigten, durch Nichtbetheiligung an der Wahl diese resultatlos zu machen, ist durch das kräftige Zusammenhalten der Mehrzahl der Wähler zu nichte geworden. — Die im Mai vorigen Jahrs für den Bezirk gegründete Gewerbebank zu Dürrmenz-Mühlacker erfreut sich stetigen Zuwachses und ihre Actien stehen in bestem Flor. Durch einen ihr in Stuttgart geschaffenen Credit ist sie stets in der Lage, den Bedürfnissen ihrer Mitglieder aufs prompteste Rechnung zu tragen und ist dadurch zu einer wahren Wohlthat für die Gewerbetreibenden des Bezirks geworden. Ein großer Theil des Verdienstes für Herbeiführung der schon erzielten günstigen Resultate der Bank fällt auf die accurate und gewissenhafte, wie zuvorkommende Geschäftsbehandlung des Kassiers Reichert, die allgemeine Anerkennung findet. — Die Tabakernte ist heuer sehr gut ausgefallen, sowohl qualitativ als quantitativ, wenn auch die Preise die Höhe früherer Jahre nicht erreichten. Durchschnittlich sind auf den Morgen 20 Ctr. Tabak erzeugt worden und es stellte sich der Mittelpreis für den Centner auf ca. 16 fl. Immerhin ein schöner Ertrag, was auch die Producenten in ihrer Gesammtheit nicht in Abrede ziehen. —

Einem uns freundlichst zur Verfügung gestellten Feldpostbriefe eines Obermannes beim 7. Infant.-Regiment, aus Calmbach, entnehmen wir Folgendes:

d. d. Chennevières 9. Dezbr.

Nachdem der Absender für sich und seine Kameraden der Gemeinde für verschiedene Gaben seinen herzlichsten Dank ausspricht, fährt er fort: „Der Winter ist nun auch mit weißem Kleide hier angekommen und wir haben an der Marne eine Kälte, die wir nicht erwartet hatten; wenn diese länger andauert, so brauchen die Franzosen bald keine Brücken mehr zu schlagen, wenn sie deutsche Tapferkeit erproben wollen. Ich möchte mich nicht selbst loben, aber doch sind wir Württemberger nun stolz, nachdem wir gezeigt, daß auch Württemberg deutsche Soldaten hat; heute noch sieht man nicht nur an zerstückten Bäumen, Mauern und Häusern, sondern auch an toden Pferden, einzelnen Leichen und zerstreutem Kriegsmaterial die Spuren der letzten zwei Gefechte. Zwei volle Tage hatte man mit den Todten Arbeit, da die franz. Leichen alle ausgeliefert wurden. Unsere lieben Todten ruhen in langen Reihen, theils auf dem Kirchhofe in Villiers, theils auf verschiedenen Orten des Schlachtfeldes. Unser Reg. hat etwas weniger als 600 Mann verloren; worunter leider auch 2 von unsern Kameraden, Bolz und Kau. Bolz hat einen Schuß in den Fuß bekommen, von Kau weiß ich nichts Näheres. Wir liegen jetzt mit dem zu einem Bataillon formirten 1. Reg. hier auf einer prächtigen Anhöhe, von wo aus wir den äußersten Gürtel von Paris, bestehend in prachtvollen Landhäusern und Gärten mit schönen Straßen zu unsern Füßen liegen sehen. Wollte Gott, daß der Krieg bald zu Ende gieng und wir gesund in unsere Heimath zurückkehren dürften.“

Geschrieben auf der Feldwache an der Marne.“

Aus dem Oberamt Freudenstadt 4. Dez. Nachdem in letzter Zeit durch die mehrfache Er-

bauung von Barackenlagern in den Rheingegenden der Holzhandel im Artikel Schnittwaaren einiges Leben erhalten hatte, ist er nun mit dem Eintritt des Winters vollends ganz zur Ruhe gekommen. Bei den jüngsten Holzverkäufen wurden theilweise ganz niedrige, theilweise gar keine Angebote gemacht, weil die Händler in Folge der umfassenden Windfälle entweder eigenes Holz in Fülle zu verwerthen haben oder auch Angesichts der voraussichtlichen Ueberführung des Marktes alle Geschäfte auf weitere Sicht wo möglich zu vermeiden suchen. (S. M.)

Der Bezirk Neuenbürg hat auf 244 Militärpflichtige 86 Rekruten zu stellen. Der Bezirk Calw auf 211 Militärpflichtige 74 Rekruten.

Prüfungs-Ergebniß bei dem Lehrkurs für Hufschmiede.

An dem vom 29. August bis 17. September d. J. abgehaltenen theoretisch-praktischen Unterrichtskurs im Hufbeschlage haben 7 Hufschmiede Theil genommen, welche sämmtlich die am 17. September vorgenommene Schlussprüfung mit befriedigendem Erfolg bestanden haben. Unter denselben ist: Jakob Friedrich Schöninger von Engelsbrand.

Die Handels- und Gewerbekammer in Calw hat an der Stelle des verst. Kommerzienraths Dörtenbach zum Beirathe des Kollegiums der Centralstelle für Gewerbe und Handel ihr Mitglied, Julius Stälin, Fabrikant in Calw, gewählt, und das Ministerium des Innern dieser Wahl die erforderliche Bestätigung erteilt.

Ergebniß der von den Handels- und Gewerbekammern kürzlich vorgenommenen Neuwahlen der Vorsitzenden der 8 Kammern, sowie ihrer Vertreter in der Centralstelle für Gewerbe und Handel: in Stuttgart: Vorsitzender: Fr. Sick, Kommerzienrath, Mitglied der Centralstelle für Gewerbe und Handel. Stellvertreter: Fr. Chevalier, Kommerzienrath. Heilbronn: Vorsitzender: R. Rümelin, Kommerzienrath, M. d. C. f. G. u. H. Stellvertreter: Fr. v. Rauch, Fabrikant. Reutlingen: Vorsitzender; Wilh. Göppinger, Kaufmann, M. d. C. f. G. u. H. Stellvertreter: Ad. Lamparter, Tuchfabrikant, M. d. C. f. G. u. H. Ulm: Vorsitzender: Dr. Adam. Stellvertreter: C. Lödel, Kommerzienrath, M. d. C. f. G. u. H. Calw: Vorsitzender: L. Wagner, Schönfärber. Stellvertreter: J. Stälin, neu erwähltes M. d. C. f. G. u. H. Heidenheim: Vorsitzender: L. Lang, Kommerzienrath. M. d. C. f. G. u. H. Stellvertreter: R. Zöpprich, Fabrikant. Ravensburg: Vorsitzender: Staib, Kommerzienrath. Stellvertreter: Fr. Wiener, Fabrikant. In die C. f. G. u. H. gewählt ist Albert Fürtkorn Fabr. aus Weingarten. Nottweil: Vors. Jos. Widmann, neu erwähltes M. d. C. f. G. u. H. Stellvertreter: Kaspar Pfeiffer, Kaufmann. (Gew. St.)

§ Der deutsche Bund des Jahres 1870

(Fortsetzung und Schluß.)

Gegenüber von den Verkehrsanstalten: Eisenbahnen, gemeinschaftliche Wasserstraßen, Post- und Telegraphenwesen ist die Stellung des Bundes verschieden: die Verwaltung der Staats- und Privat-Eisenbahnen innerhalb des Bundesgebietes wird durch die Bundesgesetzgebung an sich nicht berührt.

Der Bund hat die Befugniß, im Wege der Gesetzgebung Linien für Bundes-Kriegszwecke zur Ausführung anzuordnen; sodann führt der Bund eine polizeiliche Aufsicht in gewissen Richtungen des Baus und des Betriebs der Eisenbahnen. Bei Post und Telegraphen behält Württemberg die eigene Verwaltung. — Bezüglich des Kriegswesens behält Württemberg seine eigene Militärverwaltung; die württembergischen Truppen, als Theil des deutschen Bundesheeres, bilden ein in sich geschlossenes Armeekorps mit eigenen Fahnen und Feldzeichen. Seine Majestät der König ernennt alle Offiziere, den Korpskommandanten im Einverständniß mit dem Bundesfeldherrn. Der König ist Gerichtsherr, bestimmt die Uniform und die Garnison für das Armeekorps, welches im eigenen Lande garnisonirt. Im Uebrigen sind theils die bestehenden Einrichtungen, theils die Einrichtungen des Norddeutschen Bundes theils die preussische Organisation bis auf Weiteres maßgebend. Die Friedenspräsenzstärke beträgt bis Ende 1871 Ein Prozent der Bevölkerung von 1867. Für die spätere Zeit wird dieselbe im Wege der Bundesgesetzgebung festgestellt. Die Ersparnisse an dem festgesetzten Betrage von jährlichen 225 Thlr. für das Eine Prozent der Bevölkerung fallen der württ. Staatskasse anheim. — Die Erträge der Steuer aus Bier und Branntwein bleiben der württembergischen Staatskasse vorbehalten. Gegen etwaige centralisirende Gelüste und darauf gerichtete Aenderungen der Bundes-Verfassung sind vollkommen sicherstellende Schranken gezogen. Neben einem Veto für 14 Stimmen ist folgende Bestimmung aufgenommen: „diejenigen Vorschriften der Bundes-Verfassung, durch welche bestimmte Rechte einzelner Bundesstaaten in deren Verhältniß zur Gesamtheit festgestellt sind, können nur mit Zustimmung des berechtigten Bundesstaates abgeändert werden.“ — Diese Grundzüge werden genügen, um zu beweisen, in welchem ausgedehnten Maße die Selbständigkeit Württembergs in dem neuen Bunde gewahrt ist. „Württemberg“, heißt es am Schlusse, „gewinnt entschieden mehr als es aufgibt, durch die Sicherheit friedlicher Entwicklung welche die Einigung Deutschlands für die Zukunft verbürgt, durch die ungestörte Theilnahme an so manchen gemeinsamen Einrichtungen, welche die Verkehrsbeziehungen mit den übrigen deutschen Staaten erleichtern und fördern, und es vermag durch seine Vertreter einzuwirken auf das staatliche Leben der deutschen Nation und auf die Weiterbildung der für das Wohlbedinden aller Glieder derselben wichtigen gemeinschaftlichen Einrichtungen und Anstalten.“

Österreich.

Wien, 11. Dez., Abends. In den hiesigen diplomatischen Kreisen will man mit Bestimmtheit behaupten, daß wir in Kürze der vollendeten Thatsache der Erwerbung Luxemburgs für das deutsche Reich gegenüber stehen werden. Der betreffende Vertrag mit dem König der Niederlande soll bereits zum Abschluß gelangt oder doch dem Abschluß nahe sein. (K. Z.)

